

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. April 1952

Blatt 496

Geehrte Redaktion!

=====

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Thaller, wird morgen, Mittwoch, um 11 Uhr, die letzten Abteilungen des nun endgültig fertiggestellten Amalienbades auf dem Reumannplatz der Öffentlichkeit übergeben. Die Redaktionen sind eingeladen, einen Vertreter zu entsenden.

Ehrung von Gewerkschaftsjubilaren der Bestattung

=====

8. April (Rath.Korr.) Samstag wurden im großen Vortragssaal des Gewerkschaftshauses in der Maria Theresien-Straße dreiunddreißig Gewerkschaftsjubilare der Städtischen Bestattung geehrt. In Vertretung des Bürgermeisters war Stadtrat Fritsch erschienen. Außerdem nahmen an dem feierlichen Akt Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Sekretär Ettliger als Vertreter der Gewerkschaft sowie ein Vertreter der Arbeiterkammer teil.

Nach der Begrüßung durch den Obmann der Personalvertretung überbrachte Stadtrat Fritsch die Grüße des Bürgermeisters und den Dank der Stadtverwaltung an die Jubilare. Er hob die Bedeutung des von Bürgermeister Dr. Lueger gegründeten Unternehmens für die Stadt Wien hervor und versicherte, daß die Stadtverwaltung stets bemüht sein werde, ihren Beamten eine anständige Lebenshaltung zu sichern.

Auch Stadtrat Nathschläger unterstrich unter anderem die Bedeutung, die dem städtischen Bestattungsunternehmen zukommt; dies wurde besonders in den Apriltagen des Jahres 1945 augenfällig. Er dankte den Jubilaren für ihre treue Pflichterfüllung an dem großen kommunalen Werk, das nunmehr so weit entwickelt wurde, daß mit Fug und Recht die Kommunalisierung als abgeschlossen anzusehen ist. Dem Dank an die Jubilare schloß Stadtrat Nathschläger den

8. April 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 497

Dank an deren Frauen an, denen ein wesentlicher Anteil an der erfolgreichen Arbeit ihrer Männer zukomme.

Sekretär Ettlinger überbrachte die herzlichen Glückwünsche der Gewerkschaft. Der Direktor des Unternehmens, Dipl.Ing. Pröbsting, schilderte die Schwierigkeiten des Dienstes bei einem Bestattungsunternehmen, das stets mit den traurigsten Seiten des Lebens in Berührung kommt und hob hervor, daß die heute geehrten Mitarbeiter seit Jahrzehnten über ihre Berufsverpflichtung hinaus mit Idealismus jenes Ziel verfolgten, das ihnen die Stadtverwaltung gestellt hatte, nämlich so zu arbeiten, daß die Kommunalisierung des Bestattungswesens erreicht und gerechtfertigt werde.

An die Ansprachen schloß sich die Überreichung von Ehrenringen und Diplomen an die Jubilare.

Mit einem Gesangsvortrag des Staatsopernchores wurde die offizielle Feier beendet.

#### 70. Geburtstag von Rudolf Egger

=====

8. April (Rath.Korr.) Am 11. April vollendet der frühere ordentliche Professor für römische Geschichte, Altertumskunde und Epigraphik der Wiener Universität Dr. Rudolf Egger sein 70. Lebensjahr.

In Bruck an der Mur geboren, wirkte er zunächst als Mittelschullehrer, wurde 1912 Sekretär des Archäologischen Instituts an der Universität Wien und habilitierte sich 1917. Seit seiner Pensionierung lebt er als wissenschaftlicher Schriftsteller. Sein spezielles Arbeitsgebiet ist die Erforschung der Kelten- und Römersiedlung auf österreichischem Boden, besonders in Kärnten sowie das Zeitalter Diokletians und Konstantins. Egger, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, hat durch seine Lebensarbeit viel zur Kenntnis der gesamten Vorgeschichte Österreichs beigetragen.

Starkes Interesse für Wien in Skandinavien  
=====Bürgermeister Jonas über seine Reiseeindrücke

8. April (Rath.Korr.) Bürgermeister Franz Jonas und der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Johann Resch sind Montag abend von ihrer Studienreise nach Stockholm und Kopenhagen wieder in Wien eingetroffen. Auf dem Tullner Flugfeld wurden sie bei ihrer Ankunft durch Vizekanzler Dr. Schärf, Nationalrat Slavik und Bundesrat Riemer begrüßt.

Die Repräsentanten der Wiener Stadtverwaltung sind mit den Ergebnissen ihres einwöchigen Aufenthaltes in den Hauptstädten der beiden befreundeten Länder äußerst zufrieden. Bürgermeister Jonas verwies in einem Gespräch mit dem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" auf die fast erstaunliche Popularität Wiens in den Staaten des europäischen Nordens. In Schweden und in Dänemark gilt Wien als das bedeutendste Kulturzentrum und als Stadt mit starken Tendenzen für den sozialen Fortschritt. Wien genießt dort ein Ansehen, wie kaum eine andere Großstadt. Bürgermeister Jonas wurde eingeladen, in beiden Städten über die gegenwärtigen Verhältnisse in Wien zu sprechen. Den Vorträgen in der Österreichischen Vereinigung in Stockholm und in der Österreichisch-dänischen Gesellschaft in Kopenhagen wohnten viele prominente Persönlichkeiten bei. Das große Interesse für unsere Stadt, verbunden mit einer tatkräftigen Hilfsbereitschaft, kamen im Gespräch mit den dänischen und schwedischen Freunden immer wieder zum Ausdruck.

Wie Bürgermeister Jonas weiter berichtete, wurde den Gästen aus Wien trotz dem kurz bemessenen Aufenthalt reichlich Gelegenheit zum Studium verschiedener kommunaler Einrichtungen geboten. In beiden Städten wurden vor allem soziale Einrichtungen der dortigen Fürsorgestellen besichtigt, die für Kinder und alte Leute geschaffen wurden. Die außerordentlichen Leistungen auf diesem Gebiet verdienen in jeder Hinsicht uneingeschränkte Bewunderung. Mann gewinnt auf den ersten Blick den Eindruck, daß die Stadtverwaltungen zielbewußt und konsequent an einer modernen Gestaltung der Fürsorge arbeiten. Schweden hat die niedrigste Säuglingssterblichkeit in Europa. In Stockholm so wie auch in Kopenhagen wurden auf dem Gebiet der Altersversorgung neue Wege beschritten. Die Alters-

rentner und Pensionisten werden in der letzten Zeit in Heimen untergebracht, wo jedes Ehepaar oder auch Einzelpfleglinge ihren eigenen Wohnraum haben. Die öffentliche Fürsorge ist soeben im Begriff, sämtliche Altersheime der alten Type, sofern es noch nicht geschehen ist, in diesem Sinne umzugestalten.

Allerdings haben Schweden und Dänemark ideale Vorbedingungen für eine solche fürsorgenerische Tätigkeit: die außerordentlich fortschrittliche soziale Gesetzgebung, ausreichende finanzielle Mittel und das Glück von zwei Weltkriegen verschont geblieben zu sein. Als besonderes Glanzstück wurde den Wiener Gästen in Stockholm das neue Süd-Krankenhaus gezeigt, ein modernes Spital mit 1.200 Betten bei 1.300 Angestellten.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Resch interessierten sich auch für die mustergültigen Anlagen der Stockholmer Müllverbrennung. Täglich können dort bis zu 115 Waggons Müll verbrannt werden; durch die Anlage wird eine Wäscherei mit Dampf versorgt und außerdem noch Elektrizität erzeugt.

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates erstattete Bürgermeister Jonas den Stadträten gleichfalls Bericht über seine Reise und die von ihm gewonnenen Eindrücke.

#### Städtische Bäder zu Ostern geschlossen

=====

8. April (Rath.Korr.) Wie die Bäderverwaltung mitteilt, bleiben sämtliche städtischen Bäder am Ostersonntag und Ostermontag geschlossen.

#### Die städtischen Dienststellen vor Ostern

=====

8. April (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, endet der Dienst bei den städtischen Dienststellen am Karfreitag, dem 11. April, um 13 Uhr. Karsamstag, der 12. April, ist in den städtischen Ämtern dienstfrei. Es wird nur ein Journaldienst in dem unbedingt notwendigen Ausmaß eingerichtet.

#### Geehrte Redaktion!

Die "Rathaus-Korrespondenz" wird sowohl Karfreitag als auch Karsamstag in der gewohnten Weise ausgedendet.

## Die 47. Städtische Bücherei

=====

8. April (Rath.Korr.) Gestern wurde im Genossenschaftshaus der neuen Stadlauer Siedlung in Wien 22., Erzherzog Karl-Straße 169, die 47. Zweigstelle der Städtischen Büchereien der Bevölkerung übergeben.

Bei der Eröffnung, die im Rahmen einer kleinen Feier vorgenommen wurde, sprachen nach einer kurzen Einleitung durch den Direktor der Städtischen Büchereien Bezirksvorsteher Horacek sowie Stadtrat Mandl. Der Stadtrat verwies nachdrücklich auf die Bemühungen der Gemeinde Wien, die darauf abzielen, neben den durch den Krieg verursachten großen materiellen Schäden auch die damit verbundenen geistigen zu überwinden. Der Errichtung von Büchereien in den neuen Siedlungsgebieten käme bei diesen Bestrebungen besondere Bedeutung zu.

Die neue Bücherei, die aus einem schönen, zweckmäßigen Ausleihraum und einem überaus freundlichen, wohleingerichteten Lese-raum besteht, fand ebenso wie das kleine Festprogramm, bei dem ein Quartett des Konservatoriums der Stadt Wien mitwirkte, sowie die bei den Städtischen Büchereien beschäftigten Autoren Christine Busta und Karl Anton Maly, lebhaft Zustimmung bei den zahlreich erschienenen Gästen.

## Schweinemarkt vom 8. April, Hauptmarkt

=====

8. April (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 3910 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 2038 inländische Fleischschweine.

Bei lebhafter Nachfrage wurden alle aufgetriebenen Tiere zum Preis von 14 S je Kilogramm abverkauft.

Großes Interesse für die Wiener Festwochen  
=====1200 englische Schlachtenbummler kommen nach Wien

8. April (Rath.Korr.) Schon seit einiger Zeit sind auf allen Plakatwänden in Wien die Festwochenplakate zu sehen, die einen rot-weiß-gestreiften Theatervorhang zeigen, der über dem festlich beleuchteten Wien aufgeht. Gleichzeitig damit sind auch Prospekte und Programme herausgekommen, die zur Werbung auch an die österreichischen Stellen im Ausland geschickt wurden. Außerdem erinnern Briefstempel an die bevorstehenden Wiener Festwochen, die in der Zeit vom 17. Mai bis 12. Juni stattfinden. Ab Ostern werden ferner in den Kinos Diapositive und Tonstreifen über die Festwochen vorgeführt.

Die Auswirkung aller dieser Aktionen hat sich schon jetzt gezeigt. Das Echo, das die Wiener Festwochen 1952 bisher im In- und Ausland gefunden haben, ist wesentlich größer als im Vorjahr. Vor allem aus den Nachbarstaaten wie zum Beispiel aus der Schweiz und aus jenen Ländern, die wie Italien und England durch ihre Künstler und Sportler direkt an den Festwochen beteiligt sind, kommt stärkster Widerhall. Bis jetzt sind zum Beispiel 1200 englische Schlachtenbummler für das Ländermatch Österreich-England angemeldet. Auch für die Konzerte des Londoner Philharmonia Orchesters liegen viele Anmeldungen aus Großbritannien und den USA vor.

Eine Reihe von Ermäßigungen und Begünstigungen wartet auf die Besucher der Wiener Festwochen. Die Österreichischen Bundesbahnen gewähren wie im Vorjahr auch heuer wieder eine generelle 25prozentige Fahrpreisermäßigung während der Festwochen. Diese Begünstigung kann jeder für sich in Anspruch nehmen, der zwischen dem 15. Mai und dem 14. Juni nach Wien reist. Die Hin- und Rückfahrt müssen innerhalb von sechs Tagen erfolgen. Auch auf den Autobuslinien gibt es eine 25prozentige Ermäßigung, die jedoch an den Nachweis des Besuches einer Festwochenveranstaltung gebunden ist. Die staatlichen und städtischen Museen und Sammlungen gewähren eine 50prozentige Ermäßigung für Erwachsene und freien Eintritt für Jugendliche bis zu 14 Jahren.

Unmittelbar nach Ostern beginnt auch der Kartenverkauf für

die einzelnen Festwochenveranstaltungen in den Reise- und Theaterkartenbüros. Für die ausländischen Besucher wurde eine eigene Kartenverteilungsstelle geschaffen, die die Kartenbestellungen übernimmt. Die Bestellungen aus dem Ausland und aus den Bundesländern werden hier gesammelt und in der Reihenfolge ihres Einlangens erledigt. Der allgemeine Kartenverkauf ist den Veranstaltern und den Wiener Kartenbüros vorbehalten, die während der Festwochen von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends offen halten werden.

Die große Ausstellung: "Unsere Schule"

=====

8. April (Rath.Korr.) Das Amt für Kultur und Volksbildung und der Wiener Stadtschulrat, die beiden Veranstalter der kommenden großen Ausstellung "Unsere Schule", führten heute nachmittag die Vertreter der Presse durch die Zedlitzhalle, wo schon seit vielen Wochen erfahrene Künstler und Pädagogen diese interessante Schau vorbereiten.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, verwies bei dieser Gelegenheit auf die großen materiellen Anstrengungen, die beim Wiederaufbau des schwer beschädigten Wiener Schulwesens nötig waren. Es wurden nicht nur neue Schulbauten errichtet, auch der innere Aufbau unserer Schulen konnte beachtliche Fortschritte verzeichnen. Das alles soll der breiten Öffentlichkeit in der Ausstellung "Unsere Schule" gezeigt werden, die am 17. Mai im Messepalast eröffnet wird.

Stadtrat Mandl ergänzte die Ausführungen Dr. Zechners mit einigen Hinweisen auf Exponate der Wiener Berufsschulen. Die technischen Erläuterungen zur Ausstellung gab Professor Slama, dem die künstlerische Gestaltung obliegt.